

Personalien

Mit Wirkung vom 1. April wurde MR a. Prof. Dr. sc. med. Manfred Schönfelder zum Direktor für Medizinische Betreuung des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität berufen.

OMR Prof. Dr. sc. med. Herst Hunger wurde von dieser Funktion abberufen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Philosophie Susanna Groß, am 10. April, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Wirklichkeit als notwendiger Begriff der materialistischen Dialektik. Philosophisch-historische und systematische Aspekte einer Begriffsbestimmung.

Sektion Politikwissenschaft und Soziologie Birgit Gabriel, am 10. April, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 3/6: Geschlechtsspezifika in der leistungsorientierten Persönlichkeitsentwicklung von Studenten.

Regina Metzke, am 19. April, 15 Uhr, gleicher Ort: Veränderung der Arbeitsituation durch Implementierung von CAD-Technologien. Eine soziologische Fallstudie im Bereich der Technischen Produktionsvorbereitung des VEB Chemianlagenbaukombinat Leipzig-Grimma.

Sektion Mathematik Klaus Schenk, am 11. April, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24 (Felix-Klein-Hörsaal): Das Invarianzproblem bei quantenmechanischen Untersuchungen auf der Basis kartesischer Koordinaten.

Sektion Chemie Nguyen Thuc Ha, am 10. April, 13 Uhr, Talstraße 35, Hörsaal 2: Untersuchungen zur direkten Feststoffanalyse durch die neue Hybridmethode Laserablation in Kombination mit der FANES (Laser-FANES).

Sektion Physik Bereits verteidigt hat Rüd Talfer seine Promotion A zum Thema: Bearbeitungssystem für reflexionsseismische Daten bei der Naherkundung.

Bereich Medizin Katrin Lotter, am 19. April, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Institutes für Anatomie: Zum Auftreten von Anti-Gm in Rindseren.

Heike Latka, gleiche Zeit und gleicher Ort: Pränatale Entwicklung der Muskulatur von Harnblase und Blasenhalz. Histomorphologische Untersuchungen.

Jens Kasehub, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zur Qualität der ärztlichen Totenscheindagnostik und die sie beeinflussenden Faktoren bei extrastationären Todesfällen.

Christian-Matthias Lange, am 17. April, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 16, Speisesaal des Institutes für Biochemie: Untersuchungen zur Validität der Cholinesteraseaktivitäten im Liquor cerebrospinalis als antemortale Marker der Alzheimer'schen Demenz.



Der Botschafter des Königreiches der Niederlande in der DDR, Dr. Egbert Jacobs (3. v. r.), macht sich mit der Arbeit des Wissenschafterteams unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Worst (Mitte) vertraut; 2. v. l.: Doz. Dr. Helga Hipp, Fachbereich Niederlandistik der Sektion Germ.-Lit. Foto: ZFF (Molsberger)

„Aan alle Nederlandsprekende studenten“

Die mit dieser Anrede beginnenden Info-Zettel des Fachbereiches Niederlandistik sind sicherlich schon dem einen oder anderen in den Durchgängen zum Seminargebäude aufgefallen. Am Dienstag, dem 27. März, konnten nun die Wissenschaftler dieser kleinen Abteilung der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft einen, wie bereits gemeldet, ganz besonderen Gast begrüßen: den Botschafter des Königreiches der Niederlande in der DDR, Dr. Egbert Jacobs. Zusammen mit dem Kulturattaché Hans Pieter Sprokireef besuchte er zum zweiten Mal die Universität, um sich mit den Möglichkeiten, die niederländische Sprache zu erlernen und der Arbeit des Wissenschafterteams unter Leitung von Professor Gerhard Worst vertraut zu machen.

Was hat dieser Tag den Wissenschaftlern und etwa 50 niederländisch lernenden Studenten gebracht? Groß ist des Botschafters Interesse an einem internationalen Kolloquium im November mit dem Thema „Germanistik und Niederlandistik – Tangenten und Schnittpunkte“, zu dem bereits 30 Teilnehmer Beiträge angemeldet haben. Ferner gibt es Überlegungen zur Erweiterung des Literaturangebotes für die Universitätsbibliothek, Punkt Nummer drei der Gespräche war dann der mündliche Austausch von Studenten zu Studienaufenthalten bzw. zur Teilnahme an Sommerkursen.

Bleibt für den Botschafter noch ein abschließender Gruß-Wunsch zu erwähnen: tot ziens – Auf Wiedersehen!

KARSTEN JAUCH

Auskunft und Rat zu allen Fragen des Studiums

Um dem Bedürfnis nach freizügigerem und effektiverem Studium, das mit einem erhöhten Informationsbedarf über Studienfragen und den Möglichkeiten der Selbstorganisation des Studienablaufes einhergeht, Rechnung zu tragen, wird im Direktorat für Studienangelegenheiten, Ritterstr. 14, Erdgeschoss, Zimmer 3, eine Informations- und Studentenberatungsstelle eingerichtet (Tel. 7 19 72 58).

Insbesondere Schüler, Lehrlinge und deren Eltern sowie junge Facharbeiter und weitere Interessenten haben auch in der Zentralen Studienberatung (1. Etage, Zimmer 101, Telefon: 7 19 72 68) die Möglichkeit, sich über Studieneinrichtungen der KMU und anderer Universitäten und Hochschulen zu informieren, Anforderungen an das Studium zu erfahren und sich über Bewerberlage und Bewerbungsmodalitäten sachkundig zu machen.

Öffnungszeiten: montags bis freitags (außer mi.) 9 bis 12 Uhr, zusätzlich mo., di. 13 bis 16 Uhr.

Öffnungszeiten identisch mit denen im gesamten DSA; dienstags 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr.

Die Mitarbeiter erteilen Rat und Auskunft zu allen Fragen des Studiums, z. B. über

Bei Notwendigkeit werden von beiden Stellen Kontakte zu anderen Einrichtungen der KMU vermittelt.

- Studiengänge
- rechtliche Regelungen zur Gestaltung des Studiums (einschl. Prüfungen, Hochschulwechsel, Teilstudium...)
- soziale Fragen.

Entsprechend den weiteren Bedürfnissen sowie den technischen Möglichkeiten wird die Studien- und Studentenberatung, auch in Zusammenarbeit mit dem Direktorat für Weiterbildung, ausgebaut.

Vorlesungsverzeichnisse und Rechtsvorschriften können eingesehen werden.

HANS-GEORG HEINIG, Stellv. Direktor für Studienangelegenheiten

Radikal erneuernde DSF

Mit großer Mehrheit sprach sich der Kongress der DSF für das Weiterbestehen einer sich radikal erneuernden Gesellschaft für DSF aus. Fast einstimmig (bei 2 Gegenstimmen) bestätigte er die Grundpositionen der Gesellschaft der DSF als Programm und eine neue Satzung.

weiteren. Wir fördern entsprechend den Wünschen der Mitglieder den Tourismus und Begegnungen mit Sowjetbürgern auf verschiedensten Ebenen.

Auf der Basis der Interessen der Mitglieder wird die DSF als eigenständige, parteiunabhängige basisdemokratische Organisation für die Bewahrung und Entwicklung der Kommunikation und Kooperation zwischen den Völkern.

Die Geschäftsstelle der DSF mit ihren ehrenamtlichen Freunden ist bereit, die Arbeit mit qualifizierten Inhalten und in anderen Formen weiterzuführen. Darüber entscheiden die Mitglieder selbst. Wir bitten deshalb alle DSF-Mitglieder, die genannten Dokumente, die mehrfach in Ihren Grundeinheitsleistungen vorhanden sind, damit verbunden die neuen Beitragsrichtlinien, zur Kenntnis zu nehmen.

Die Organisation wird künftig Mitglied der Liga für Völkerfreundschaft sein. Verhandlungen dazu werden vom neu gewählten Zentralausschuß der Organisation geführt.

Entscheiden Sie bitte über Ihre weitere Mitgliedschaft in der Gesellschaft und wenden Sie sich an Ihren Grundeinheitsvorsitzenden oder Kassierer oder schriftlich bzw. persönlich an die Geschäftsstelle an der KMU in der Ritterstr. 26, 2. Etage. Telefonisch sind wir erreichbar unter 7 19 72 89.

Die Verbindung zu deutsch-sowjetischen Gesellschaften der BRD wird künftig, neben traditionellen Begegnungen mit der sowjetischen Kunst und Kultur, mit der Geschichte und Zukunft unserer Völker, das Wirkungsspektrum er-

Dr. SIEGLINDE KÖHNE, Leiter der Geschäftsstelle

Kurznotiert

Psychologen suchen Perspektiven

(LVZ/UZ) Vergangenheitbewältigung und Perspektivensuche standen im Mittelpunkt eines am 28. und 29. März an der KMU durchgeführten Symposiums „Psychologie und Gesellschaft im Widerspruch“.

Bisher stand die Psychologie im Spannungsfeld zwischen der vorherrschenden Ideologie und ihrer eigenen Wissenschaftlichkeit. Dieses Verhältnis hat ihre Ausrichtung, ihre Einsatz- und Betätigungsfelder begründet. Die Psychologie wurde zum Gehilfen einer Ideologie degradiert.

Professor Mario von Cranach aus Bern zu den Perspektiven: „Die DDR ist Ihr Land, Ihr Territorium, wenn Sie es nicht begeben, werden es andere bekommen. Sie haben keine Zeit zu einer Vergangenheitbewältigung. Sie haben eine gute Ausbildung, Erkenntnis- und Kooperationsfähigkeit.“ (UZ berichtet noch ausführlich)

Körbe bekommen und Körbe verteilen

Das Institut für Körpererziehung/Fachgruppe Basketball lädt Studierende und Mitarbeiter ein zum Basketballwettbewerb auf Sektionsbasis für Frauen- und Männermannschaften.

Termin/Zeit/Ort: Frauenturnier 23. 5. 1990, 17 Uhr, SpH, Fichtestraße, Männerturnier 6. 6. 1990, 17 Uhr, SpH, Teichstr.

Spielberechtigt: Studierende und Mitarbeiter der betreffenden Wissenschaftsektion

Mannschaftstärke: mindestens 5, maximal 10 Spieler

Spielansetzungen und Ausstragungsmodus: Information erfolgt bis 11. 5. 1990 entsprechend der Teilnahmemeldung

Teilnahmemeldung: bis 23. 4. 1990 mit Name und Anschrift des Mannschaftsverantwortlichen an: IK KMU, Stieglitzstr. 40, Leipzig, 7031 bzw. KMU-Postfach 82, z. H. H. Menschel (Frauenturnier) bzw. H. Lori (Männerturnier).

Neue Sprachkurse beginnen sofort

(UZ-Korr.) Zwei neue Sprachkurse (Einführung ins Finnische und Einführung ins Dänische) beginnen im April. Interessenten können sich noch im Fachbereich Niederlandistik und Nordistik der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft melden; Sprechstunde mittwochs 13 bis 14 Uhr, Hochhaus der KMU, 10. Etage, Zimmer 3, Telefon 7 19 30 04.

In eigener Sache

Da sozusagen der Osterhase uns den Erscheinungstag der nächsten Universitätszeitung als einen zum Feiern präpariert, haben wir uns - in Übereinstimmung mit der Druckerei - entschlossen, an diesem Ostermontag unsere Leser mit UZ-„Eiern“ zu verschonen und erst wieder am 23. April an die Öffentlichkeit zu treten.

UZ-Redaktion

DRK-Lehrgang

Wer noch einen Nachweis für die Fahrtschule oder Teilnahme an der DRK-Breitenausbildung braucht, kann diesen am 21. April erwerben. Gelegenheit dazu bietet der nächste Lehrgang. Interessenten steuern an diesem Tag bis 8 Uhr das DRK-Kreissekretariat der KMU, Nikolaikirchhof 4a, 7010, 1. Etage, an. Zeit und Lust sollten bis 16 Uhr mitgebracht werden.

Probleme Dritter Welt im Gespräch

(PI) Die Ortsgruppe Leipzig der Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) teilt mit, daß am 19. April im Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Straße 132, 7030, folgende Vorträge mit anschließender Diskussion stattfinden:

1. Prof. Luiz Carlos Mollon (Brasilien): „Auswirkungen der Entwaldung im amazonischen Regenwald auf das geökologische Gleichgewicht“ (in englischer Sprache);

2. Dr. Behrend Hartnagel (Green Collage Kolumbien): „Bedeutung des Brandland-Reports für die ökonomische und politische Entwicklung in Lateinamerika am Beispiel der Andenländer“.

Die Veranstaltung dauert von 18 bis 17 Uhr. Interessenten sind herzlich eingeladen.

DAS FORUM

Alternative zur bisherigen Schule

Nicht alles an den Schulen sollte über Bord geworfen werden! Um Bisheriges unserer Schulentwicklung kritisch zu prüfen und Bewahrenswertes aufzuheben, wurde am 3. 3. 1990 in Leipzig die Initiative „Gesamtschule in Sachsen“ gegründet. Sie ist eine parteiunabhängige, freiwillige Vereinigung von Lehrern, Eltern, Schülern, Studenten und Wissenschaftlern, die auf Vorschlag von Prof. Dr. Faust, Leiter des Wissenschaftsbereiches Didaktik der Sektion Pädagogik, ins Leben gerufen wurde. Ihr Ziel ist die Ausgestaltung einer flexiblen, differenzier- und leistungsorientierten Regelschule in Sachsen, die den Übergang in die Abiturstufe auch noch nach der 9. oder 10. Klasse garantiert. Die Integrierte Polytechnische Gesamtschule ist eine leistungsorientierte Schule, die sich einer hohen Allgemeinbildung für Kinder aller sozialen Schichten verpflichtet fühlt. Die Individualität und Begabungen eines jeden Kindes sollen durch vielfältige, differenzierte, gleichrangige Bildungsangebote entfaltet werden. Dies schließt die Öffnung des Unterrichts für fachübergreifende Projekte, Team- und Kleingruppenarbeit und andere Formen ein, die es dem Schüler ermöglichen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu lernen. Die Gesamtschule ist keine alternative Schule, wohl aber eine Alternative zum Bisherigen.

Die Initiativgruppe bietet allen Interessenten Möglichkeiten der Konsultation und Weiterbildung, wie zum Beispiel ein Wochenendseminar am 27./28. April 1990 an der KMU. Bereits am 26. 3. 1990 fand eine weitere Beratung der Initiativgruppe statt. Es wurden Programm und Statut sowie eine Videaufzeichnung der integrierten Gesamtschule Göttingen-Geismar vorgestellt, und Arbeitsgruppen, z. B. eine AG zu Inhalten und Struktur der Integrierten Polytechnischen Gesamtschule und eine AG zur wissenschaftlichen Begleitung der Gesamtschulprojekte, gebildet. Diese AG sind offen für die Mitarbeit aller interessierten Wissenschaftler und Studenten.

Interessenten für die Initiative „Gesamtschule“ wenden sich bitte an Frau Dr. J. Faust, Sektion Pädagogik, WB Didaktik, Hochhaus 13/13.

ELKE BÖRNER, CARINA SCHMIDT

von 400 Volkskammersitzen 4 (eventuell sogar 5) und zusätzlich eines der höchsten Staatsämter beansprucht. Auch für die Maßlosigkeit mancher Kirchenfürsten gibt es historische Beispiele.

Auch der vielgerühmte Th. Müntzer war so ein Wanderer zwischen zwei Welten - jeden Unruheherd wollte er für die Errichtung seines mystischen Gotteshauses ummodellieren. Ein Bauernführer? Das glaubt wohl selbst der größte Maler aller Zeiten nicht! Wann aber schreiben die Historiker ihre diesbezüglichen Bücher endlich um?

Prof. Dr. H. BRANDSCH

Was überhaupt nicht zur Sprache kam

Vom Rat der Stadt Leipzig, Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen, erhielt die UZ-Redaktion folgendes Schreiben:

Nachdem die Stomatologische Klinik der Karl-Marx-Universität im Dezember 1988 dem Territorium Gesundheitswesen ohne Vorwarnung einen imaginären Vertrag zum stomatologischen Nachdienst gekündigt hatte (Begründung: Unprofitierbarkeit der Klinik, mangelnde Räume, Unzumutbarkeit, Arbeits- und Lebensbedingungen waren wir bestrebt, ein optimales Äquivalent zu schaffen. Leider ist uns das aufgrund objektiver und subjektiver Gründe nicht gelungen.)

Im Februar 1990 fand eine Beratung unter Leitung des Bezirksarztes statt, um den fatalen Zustand ein Ende zu bereiten, was allerdings auch nicht gelang, weil es an geeigneten Räumlichkeiten in zentraler Lage mangelte.

Anlässlich dieser Beratung wurde von den anwesenden Professoren der Stomatologischen Klinik der Vorschlag unterbreitet, die Räume der Stomatologischen Abteilung der Betriebspoliklinik zu nutzen. Dessen Vorschlag wurde am 20. 2. 90 in der geschilderten Begehung (UZT, S. 2) nachgegangen, um vor Ort eine Prüfung der Bedingungen vorzunehmen.

Aus unserer Sicht wäre nur eine Teilausstattung, aber keine Schließung ins Auge gefaßt worden.

Da aber die Räume keine Voraussetzungen für eine Teilausstattung als zahnärztlicher Notdienst boten, wurde gleich ein Ort und Stelle Frau Dr. Kuschal und dem Ärztlichen Direktor MR. Dr. Fritzsche mitgeteilt, daß dieser Vorschlag aus unserer Sicht nicht akzeptiert werden kann.

Selbst sind wir weiterhin bemüht, zwei zahnärztliche Arbeitsplätze umzuprofilieren.

Was Herr VR Dr. Schneider sicher zu Recht veranlaßt hat, in Protest zu ziehen (telefonisch gegenüber der UZ), ist die Tatsache, daß die Stomatologische Klinik der KMU nach 12jähriger Rekonstruktion und mehrjähriger Nutzung eines Pflegeheimes der Stadt sich plötzlich außerstande sieht, einen traditionellen Bestandteil von der Leipziger Bevölkerung angenommenen Betriebsdienst nicht mehr zu gewährleisten, was aber im erwähnten Beitrag in UZ/87 überhaupt nicht zur Sprache kam.

Mit freundlichen Grüßen OME Dr. med. MÜLLER, Stellv. d. Kreisarztes

Nach Redaktionsschluß

Kulturveranstaltungen: Am Donnerstag, dem 19. April, 19 Uhr, stellt sich im Seminargebäude (00-09, Phonotek) die Initiative Nachbarschaftsschule (Neues Forum) vor. Thema ist „Alptraum Schule - und wie weiter?“

„Biete - Suche - Biete - Suche“

Nach dem Motto „Biete - Suche“ ist es auch weiterhin möglich, Kleinanzeigen aufzugeben - auf der Basis gesetzlicher Bestimmungen. Die Entgegennahme erfolgt in der UZ-Redaktion, Ritterstr. 8/10, Raum 13.

Schreibe wissenschaftliche Texte auf Computer von Entwurf bis Abgabebereife. Jederzeit Änderungen, Ergänzungen, Umstellungen sowie Ausdruck der jeweils aktuellen Fassung möglich. Telefon: Leipzig 47 28 93.

Angebot steht die Erdbeerzucht in Haus. Die LPG Pflanzenproduktion Leipzig-West (Böhlitz-Ehrenberg) sucht Pfücker (erfahrener Einsatz möglich) und Arbeitsgruppenleiter, für die ein längerfristiger Einsatz Bedingung ist (ein bis drei Wochen in der Zeit vom 11. Juni bis 15. Juli). Wer hat Interesse, hebt frische Luft und braucht einen kleinen Nebenverdienst? Der melde sich so schnell wie möglich in der KO-OP-Zentrale des Stura im KMU-Hauptgebäude, 2. Etage, Zimmer 2-20, Tel.: 7 19 22 561

Der KO-OP-Zentrale des Stura liegen Arbeitsangebote von 30 LPG vor. Hauptsächliche Arbeiten sind saisonbedingt zur Erntezeit Ende August bis Ende September. Aber auch andere Tätigkeiten über das ganze Jahr (Mekon, Bergen, Pflanzenpflege) sind möglich. Als zeitlich erstes

UZ logo and contact information for the journal, including publisher, editor, and subscription details.